

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 53 (2001)
Heft: 6-7

Rubrik: Kurzkritiken : die Premieren des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



★★★★☆

All the Pretty Horses

All die schönen Pferde

Ein junger Mann zieht von Texas nach Mexiko, lernt im vermeintlichen Paradies die Liebe kennen, wird verraten, stürzt in die Hölle, wird gerettet und kehrt als Mann zurück. Zwiespältig ist der Eindruck, den dieser Spätwestern nach dem Roman von Cormac McCarthy hinterlässt. In holprigem Rhythmus und Bildern, die zwischen hyperraler Beschwörung und plumper Werbeästhetik pendeln, erzählt er eine klassische *coming-of-age*-Geschichte. Ab etwa 14. → Kritik S. 34.

Regie: Billy Bob Thornton; **Buch:** Ted Tally nach dem gleichnamigen Roman von Cormac McCarthy; **Kamera:** Barry Markowitz; **Schnitt:** Sally Menke; **Musik:** Marty Stuart; **Besetzung:** Matt Damon, Henry Thomas, Penélope Cruz, Lucas Black, Rubén Blades, Miriam Colon, Bruce Dern, Sam Shepard u. a.; **Produktion:** USA 2000, Billy Bob Thornton, Robert Salerno für Columbia/Miramax, 116 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★★

Apocalypse Now Redux

1979 musste Francis Ford Coppola seine Reflexion über die Doppelmoral des Krieges an die Publikumserwartungen «heranschneiden». Die aus dem Rohschnitt jetzt wieder eingefügten Sequenzen runden die definitive Fassung perfekt ab. Die dialogreicheren Szenen verdeutlichen, was die Filmgeschichte dem einst umstrittenen Film ohnehin attestiert: «Apocalypse Now» ist ein Meisterwerk, der erste (und letzte) Autorenschnitt dieser Grössenordnung. Ab etwa 14. → Kritik Seite 30.

Regie: Francis Ford Coppola; **Buch:** F. F. Coppola, John Milius nach Motiven des Romans «Herz der Finsternis» von Joseph Conrad; **Kamera:** Vittorio Storaro; **Schnitt:** Richard Marks, Walter Murch; **Musik:** Carmine Coppola, F. F. Coppola; **Besetzung:** Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper, Frederic Forrest, Samuel Bottoms, Laurence Fishburne, Harrison Ford u. a.; **Produktion:** USA 1979/2001, Francis Ford Coppola für Zoetrope, 202 Min.; **Verleih:** Monopole-Pathé Films, Zürich.



★★★★☆

Les autres filles

Die 15-jährige Solange lebt in Toulouse, lernt Coiffeuse und leidet als Teenager an den Zwängen des Lebens. Im Gegensatz zu ihren Kolleginnen ist sie noch Jungfrau – eine Tatsache, die sie lieber verschweigt. Und so gilt es, sich dieser Last zu entledigen. Den geeigneten Kerl für das berühmte erste Mal zu finden, erweist sich jedoch als äusserst schwierig. Der Erstlingsfilm überzeugt durch das erfrischende Spiel der jungen Darstellerinnen und den unverkrampften Blick auf ihre erwachende Sexualität. Ab etwa 14.

Regie, Buch: Caroline Vignal; **Kamera:** Jeanne Lapoirie; **Schnitt:** Annick Raoul; **Musik:** Jean-Stéphane Brosse; **Besetzung:** Julie Leclercq, Caroline Baehr, Jean-François Gallotte, Bernard Menez, Benoîte Sapim, Eloiide Leclercq u. a.; **Produktion:** F 2000, Miléna Poylo, Gilles Sacuto für TS/Studio Canal/M6, 95 Min. **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.



★★★★★

Before Night Falls

Wie im Erstling «Basquiat» (1996) beschäftigt sich Julian Schnabel wieder mit einer tragischen Künstlerbiografie. Aus den Erinnerungen des schwulen kubanischen Schriftstellers Reinaldo Arenas, der sich 1990 im New Yorker Exil das Leben nahm, machte er einen betörenden Film, der in seinen besten Momenten magische und träumerische Qualitäten entwickelt. Beeindruckend: die Leistung von Javier Bardem. Ab etwa 14. → Kritik S. 38.

Regie: Julian Schnabel; **Buch:** Cunningham O'Keefe, Lázaro Gómez Carriles, J. Schnabel, nach der Autobiografie von Reinaldo Arenas; **Kamera:** Xavier Perez Grobet, Guillermo Rosas; **Schnitt:** Michael Berenbaum; **Musik:** Carter Burwell; **Besetzung:** Javier Bardem, Olivier Martinez, Andrea Di Stefano, Johnny Depp, Sean Penn, Michael Wincott, Najwa Nimri, Hector Babenco u. a.; **Produktion:** USA 2000, Jon Kilik für El Mar/Grandview, 132 Min.; **Verleih:** Xenix Filmdistribution, Zürich.

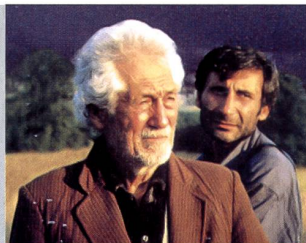


★★★★☆

Ça ira mieux demain

Elisabeth hat ein kleines Problem: Wohin mit der geerbten Kommode? Wen auch immer sie fragt, hat einen anderen Ratschlag bereit, und dabei entwickeln sich die absurdesten Dialoge aus den banalsten Momenten. Die Figuren in Jeanne Labrunes leise hysterischer Komödie überleben dank ihrer – angesichts der Unwägbarkeiten des Alltags mühsam gehaltenen – Fassung. Die Souveränität der Schauspieler ergänzt das unauffällig durchkonstruierte Drehbuch perfekt. – Ab etwa 14. → Kritik Seite 33.

Regie, Buch: Jeanne Labrunes; **Kamera:** Jean-Claude Thibaut; **Schnitt:** Guy Lecorne; **Musik:** Bruno Fontaine; **Besetzung:** Nathalie Baye, Jeanne Balibar, Isabelle Carré, Jean-Pierre Darroussin, Danièle Darrieux, Didier Bezace, Sophie Guillemin, Nathalie Besançon u. a.; **Produktion:** F 2000, Alain Sarde für Ciné Valse/France 2/Art-Light, 89 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

Clouds of May

Mayis sikintisi

Die Fliegen summen, die Luft flirrt über den Grashalmen, und Muzaffer, der junge Filmer aus Istanbul, versucht, nicht zu viele Filmrollen zu vergeuden. Was er genau filmen will, weiss er nicht. Das Leben in seinem anatolischen Heimatdorf ist ihm fremd geworden, die Aufgabe seines Vaters wegen der Bäume, die der türkische Staat fällen will, berührt ihn kaum. Mit poetischer Langsamkeit filmt Nuri Bilge Ceylan die Ereignislosigkeit, in der sich die Entfremdung des Sohnes und der Untergang der elterlichen Welt auftun. Ab etwa 12.

Regie, Buch, Kamera: Nuri Bilge Ceylan; **Schnitt:** Ayhan Ergürsel, N. B. Ceylan; **Besetzung:** M. Emin Ceylan, Muzaffer Özdemir, Fatma Ceylan, M. Emin Toprak, Muhammed Zimbaoglu, Sadik Inescu u. a.; **Produktion:** Türkei 1999, Nuri Bilge Ceylan für NBC Ajans, 120 Min.; **Verleih:** Filmcoop, Zürich.



★★★★☆

La confusion des genres

Im Zentrum dieses bitter-komischen Sex- und Gefühlsreigens steht ein knapp 40-jähriger Pariser Anwalt, der sich ebenso narzisstisch wie larmoyant und entscheidungslos durchs Leben treiben lässt und dabei an etlichen Körpern beiderlei Geschlechts Zuflucht sucht. Ziemlich erschöpfend, in den Konsequenzen aber nicht immer glaubwürdig, lotet der literarisch konstruierte Film die emotionale Konfusion seiner Figuren aus und spielt dabei alle möglichen Gefühls- und Beziehungsvarianten durch. – Ab etwa 16.

Regie: Ilan Duran Cohen; **Buch:** I. D. Cohen, Philippe Lasry; **Kamera:** Jeanne Lapoirie; **Schnitt:** Fabrice Rouaud; **Musik:** Jay Jay Johanson; **Besetzung:** Pascal Gregory, Nathalie Richard, Julie Gayet, Vincent Martinez, Alain Bashung, Cyrille Thouvenin, u. a.; **Produktion:** F 2000, Ilan Duran Cohen und Didier Boujard für Alta Loma, Fugitive, 94 Min.; **Verleih:** Agora Films, Genf.



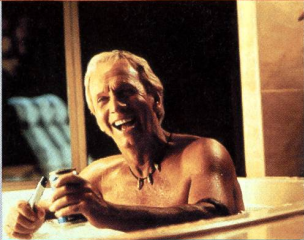
★★★★☆

Conspiracy.com Antitrust

Softmogul Gary Winston ist mit seinem gewitzten Charme und der Paranoia die fiktive Version des real existierenden Bill Gates. Winston engagiert das junge Computergenie Milo, um sein noch nicht ausgereiftes revolutionäres Satellitenkommunikationssystem zu vollenden. Dabei entwickelt sich der scheinbare Traumjob für den jungen Mann bald zum Albtraum. Der Thriller bleibt konventionell trotz des Hightech-Instrumentariums, mit dem die Protagonisten um sich schlagen. – Ab etwa 16.

Regie: Peter Howitt; **Buch:** Howard Franklin; **Kamera:** John Bailey; **Schnitt:** Zach Staenberg; **Musik:** Don Davis; **Besetzung:** Ryan Phillippe, Rachael Leigh Cook, Claire Forlani, Tim Robbins, Douglas McFerran, Richard Roundtree u. a.; **Produktion:** USA 2001, Nick Wechsler, Keith Addis, David Nicksay für Hyde Park Entertainment/Industry Entertainment/MGM, 110 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.

★★★★☆☆ schlecht ★★★★★☆☆ mässig ★★★★★☆☆ gut ★★★★★☆☆ sehr gut ★★★★★☆☆ herausragend



★★★★☆

Crocodile Dundee in Los Angeles

Der gestandene Familienvater Mike Dundee schnuppert zum dritten Mal Grossstadtluft. Immer noch liebenswert-naiv im Umgang mit städtischen Gepflogenheiten, bringt er gekonnt lässig einen Schmugglerling in L.A. zur Strecke. Die «Crocodile Dundee»-Fortsetzung mit den bekannten, aber sichtbar in die Jahre gekommenen Hauptdarstellern bemüht sich um das Recycling der bewährten 15-jährigen Formel. Das Ergebnis ist eine familientaugliche Komödie, die neben ihren Vorgängern schlicht alt aussieht. Ab etwa 8.

Regie: Simon Wincer; **Buch:** Eric Abrams, Matthew Berry; **Kamera:** David Burr; **Schnitt:** Terry Blythe; **Musik:** Basil Poledouris; **Besetzung:** Paul Hogan, Linda Kozlowski, Jere Burns, Jonathan Banks, Serge Cockburn, Raul Rodriguez, Aida Turturro u. a.; **Produktion:** USA/Australien 2001, Lance Hool, Paul Hogan für Silver Lion/Bangalow, 90 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.



★★★★☆

Escape to Life – Die Erika und Klaus Mann Story

Die Beziehung der Geschwister Erika und Klaus Mann wird chronologisch bis zum Tode Klaus Manns erzählt, wobei ihre Homosexualität, der Wandel zu politisch bewussten Menschen und Drogenprobleme im Zentrum stehen und die Zeitgeschichte eher beiläufig erwähnt wird. Ein filmischer Essay, der mit Brüchen, Archivbildern, Fotografien, Zitaten der Geschwister aus dem Off, Interviews mit Erika Mann selbst sowie mit Zeitzeugen und nachgespielten Szenen arbeitet. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Andrea Weiss, Wieland Speck; **Kamera:** Uli Fischer, Ann T. Rossetti; **Schnitt:** John Eacott, Prisca Swan; **Besetzung:** Christoph Eichhorn, Maren Kroymann, Cora Frost, Jean Loup, Conny Appenzeller, Albrecht Becker u. a.; **Produktion:** D/GB 2000, Thomas Kufus, Greta Schiller für Jezebel/zero/TV 2/ZDF/arte, 90 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

Everybody Famous ledereen beroemd

Der Weg in den Olymp der Schlagermusik ist steinig, und auch ein talentierter Schnulzensänger benötigt zumindest regionale Fernsehpräsenz. Doch dem arbeitslosen Vater Jean ist jedes illegale Mittel recht, seiner übergewichtigen Tochter Marva die ominösen 15 Minuten Berühmtheit zu ermöglichen. Die Kritik am Fernsehen mit seinen willigen, meist für dumm verkauften Konsumenten verbindet sich hier dank den überzeugenden Schauspielern zu einem intelligenten und kritischen Filmsspass. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 34.

Regie, Buch: Dominique Deruddere; **Kamera:** Willy Stassen; **Schnitt:** Ludo Troch; **Musik:** Raymond van het Groenewoud; **Besetzung:** Josse de Pauw, Eva van der Gucht, Werner de Smedt, Thekla Reuten, Victor Löw, Gert Portael u. a.; **Produktion:** B/NL/F 2000, Dominique Deruddere, Loret Meus für Otomatic/Get reel, 97 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.



★★★★☆

Illuminata

In seiner zweiten Regiearbeit nach «Mac» (1992) erzählt John Turturro von der Welt des Theaters, wo notabene auch seine eigene Karriere begonnen hat. Die am Anfang des 20. Jahrhunderts spielende Verfilmung eines Bühnenstücks fokussiert primär auf das, was sich hinter den Kulissen abspielt: Zwiste, Intrigen, Leidenschaften, erotische und andere Eskapaden. Der insgesamt etwas zerfahren wirkende, komödiantische Reigen überzeugt vor allem durch die schauspielerischen Leistungen. – Ab etwa 14.

Regie: John Turturro; **Buch:** J. Turturro, Brandon Cole, nach B. Coles gleichnamigem Bühnenstück; **Kamera:** Harris Savides; **Schnitt:** Michael Berenbaum; **Musik:** William Bolcom, Arnold Black; **Besetzung:** John Turturro, Katherine Borowitz, Christopher Walken, Susan Sarandon, Bill Irwin, Rufus Sewell, Beverly D'Angelo u. a.; **Produktion:** USA 1998, John Turturro, John Penotti für GreenStreet, 112 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



★★★★☆

Lost Killers

Gestrandete Gestalten, die sich in Mannheim mit zwielichtigen Aktivitäten durchs Leben mischeln: Der Kroat Branko und der Georgier Merab planen ihren ersten Auftragsmord, dessen Ausführung ihnen die grösste Mühe bereitet, der Vietnamesin Lan gehen wegen ihrer schlechten Zähne die Freier aus, während der hünenhafte Carlos aus Haiti eine Niere spendet, um nach Australien auswandern zu können. Die skurrilen Figuren in dieser zuweilen ziemlich derben Groteske sind eine Entdeckung. – Ab etwa 16.

Regie, Buch: Dito Tsintsadse; **Kamera:** Benedict Neuenfels; **Schnitt:** Stephan Krumbiegel; **Musik:** D. Tsintsadse, Mirian, Udo Schöbel, Adrian Sherwood, Skip McDonald; **Besetzung:** Nicole Seelig, Misel Maticevic, Lascha Bakradse, Elie «James» Blezes, Franca Kastein Ferreira Alves, Franz Koller, Michael Holz, Dito Tsintsadse u. a.; **Produktion:** D 2000, Peter Rommel für Home Run/Rommel, 101 Min.; **Verleih:** Stamm-Film, Zürich.



★★★★☆

Lucky Numbers

Der in finanzielle Schwierigkeiten geratene «Wetterfrosch» einer lokalen amerikanischen Fernsehstation manipuliert die Ziehung der Lottozahlen und tritt dabei eine Lawine unvorsehbarer Ereignisse los. Gediegen inszeniert, aber allzu unentschlossen zwischen makabrem Humor, Slapstick und pubertären Witzen pendelnde Gaunerkomödie, deren Dialogen der nötige Esprit fehlt. Auch schauspielerisch enttäuschend. – Ab etwa 14.

Regie: Nora Ephron; **Buch:** Adam Resnick; **Kamera:** John Lindley; **Schnitt:** Barry Malkin; **Musik:** George Fenton; **Besetzung:** John Travolta, Lisa Kudrow, Tim Roth, Ed O'Neill, Michael Rapaport, Daryl Mitchell, Michael Moore, Michael Weston, Bill Pullman u. a.; **Produktion:** USA 2000, Andrew Lazar, Sean Daniel, Nora Ephron, 101 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

Hyperfiction

all. Dialoge gibt es kaum in «2001: A Space Odyssey» (siehe auch FILM 12/00). Wenn doch einmal Worte fallen, ist es fast immer der Bordcomputer HAL 9000, der spricht. Seine kalt-freundlichen Leerformeln («I'm sorry Dave, I'm afraid I can't do that») sind legendär – Hyperfiction avant la lettre. Nicht auf Worte setzte Stanley Kubrick, sondern auf musikalische und visuelle Effekte. Tief im Unterbewussten des Publikums sollte seine symphonische Odyssee ihre Wirkung entfalten und so eine Erfahrung jenseits des Sprachlichen ermöglichen. Dass er dadurch die aufs Wort fixierte intellektuelle Interpretations-Maschinerie erst recht provozierte, mag der grosse Manipulator einkalkuliert haben. Heute jedenfalls ist «2001» der meistgedeutete Film der Kinogeschichte. Wie der schwarze Monolith, um den sich in ihm alles dreht, sendet auch er rätselhafte Zeichen aus, die immer wieder neu interpretiert werden. Wer sucht, der findet – und dies mit dem Segen Roms. Immerhin zählt der Vatikan den Film des nicht eben für seine Religiosität bekannten Kubrick zu jenen Werken, welche spirituelle und moralische Werte befördern.





★★★★☆

Monday

Der Montag danach. Verkaterter und zunächst ohne Erinnerungen findet sich ein kleiner Angestellter in einem Hotelzimmer wieder. Schritt für Schritt wird ihm bewusst, dass er sich am Wochenende unter dem Einfluss von Alkohol vom unauffälligen Kleinbürger zum todbringenden Rächer gewandelt hat. Den Absturz und die Wandlung seines lächerlichen Montagmannes inszeniert der junge Japaner Sabu als rabenschwarzen Tripp mit verblüffenden Wendungen. Sein Sinn für absurde Komik und das Spiel mit unterschiedlichen Formen (vom Kammerstück bis zum Horrorthriller) machen diesen Film zu einem (Seh-)Vergnügen sondergleichen. Ab etwa 14. → Kritik S. 35.

Regie, Buch: Sabu; **Kamera:** Kazuhito Sato; **Schnitt:** Kumio Onaga; **Musik:** Keiichiro Shubuya; **Besetzung:** Shinichi Tsutsumi, Yasuko Matsuyuki, Ren Osugi, Masanobu Ando, u.a.; **Produktion:** Japan 1999, Boun-ou Lee für Cine Qua non Fontis Bldg.ilm, 100 Min.; **Verleih:** Fama Film, Zürich.



★★★★☆

The Mummy Returns

Die im Britischen Museum aufbewahrte Mumie eines ägyptischen Hohepriesters wird wieder erweckt, um einen 6000 Jahre alten ägyptischen Krieger – halb Mensch, halb Skorpion – zu besiegen, der die Welt bedroht. Als das Kind eines Forscher-Ehepaares entführt wird, weil es im Besitz eines magischen «Wegweisers» ist, kommt es zu haarsträubenden Abenteuer. Fortsetzung des Erfolgsfilms «The Mummy» (1999), dramaturgisch im Stil eines B-Movies, technisch auf dem neuesten Stand computeranimierter Effekte. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Stephen Sommers; **Kamera:** Adrian Biddle; **Schnitt:** Bob Ducsay, Kelly Matsumoto; **Musik:** Alan Silvestri; **Besetzung:** Brendan Fraser, Rachel Weisz, John Hannah, Arnold Vosloo, Oded Fehr, Patricia Velasquez u. a.; **Produktion:** USA 2001, James Jacks, Sean Daniel für Alphaville/Imhotep, 129 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



★★★★☆

Pearl Harbor

Vorbei die Zeit, als Kriegsfilm noch Antikriegsfilm waren; als man sich wenigstens noch bemühte, die Hölle des Krieges anzudeuten. Hier ist davon nichts mehr geblieben, nicht einmal mehr Spurenelemente. Der Krieg wird schamlos zum Hurra-Patriotismus hochgewuchtet und zur Kolportage designiert. Mögen auch die Action-Szenen beeindruckend sein und Amerika die letzte Weltmacht – der Film ist ein aufgeblasener Popanz. – Ab etwa 12. → Kritik S. 31.

Regie: Michael Bay; **Buch:** Randall Wallace; **Kamera:** John Schwartzman; **Schnitt:** Roger Barton, Mark Goldblatt, Chris Lebenzon, Steven Rosenblum; **Musik:** Hans Zimmer; **Besetzung:** Ben Affleck, Josh Hartnett, Kate Beckinsale, Cuba Gooding Jr., Alec Baldwin, James King, Tom Sizemore, Jon Voight, Dan Aykroyd u. a.; **Produktion:** USA 2001, Jerry Bruckheimer, Michael Bay für Touchstone, 160 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★☆

Pokémon 3

Poketto monsutaa: kesshótó no teió

«Pokémon» von 1999 war die logische Konsequenz des weltweiten Erfolgs der TV-Serie mit Pikachu und seinen Freunden. Die Kinofilme sind allgemein düsterer und komplexer als die Fernsehfolgen, haben aber nicht weniger Erfolg bei den Kleinen. Ihnen scheint auch die abstruseste Story nicht zu kompliziert. Im neusten Abenteuer erforscht Professor Hale eine mysteriöse Pokémon-Spezies, die menschliche Träume lesen und wahr machen kann. – Ab etwa 8.

Regie: Kunihiko Yuyama, Michael Haigney (amerikanische Version); **Buch:** Takeshi Shudo, Hideki Sonoda (amerikanische Version: Norman J. Grossfield, M. Haigney), nach Figuren von Satoshi Tajiri; **Kamera:** Hisao Shirai; **Schnitt:** Jay Film, Toshio Henmi; **Musik:** Ralph Schuckett; **Animation:** Katsuyoshi Kanemaura; **Stimmen:** Veronica Taylor, Rachael Lillis, Eric Stuart, Addie Blaustein, Ikue Otani, Amy Birnbaum u. a. **Produktion:** Japan/USA 2000/1, 72 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Zürich.



★★★★☆

Le roi danse Der König tanzt

Leben und Sterben des Komponisten und Tanzlehrers von Ludwig XIV., Jean-Baptiste Lully (1632-1687), der sich wegen seiner Homosexualität ständigen Intrigen ausgesetzt sah und den Liebesentzug des abgöttisch verehrten Sonnenkönigs nicht verkraftete. Opulent gefilmtes, eindrucksvoll gespieltes Historien-gemälde, in dem Bilder, Musik, Tanz, persönliche Schicksale und politische Hintergründe zu einer rauschhaften Choreografie verschmelzen. Ab etwa 16.

Regie: Gérard Corbiau; **Buch:** Eve de Castro, André und Gérard Corbiau, Didier Decoin, frei nach dem Roman «Lully ou le musicien du soleil»; **Kamera:** Gérard Simon; **Schnitt:** Ludo Troch, Philippe Ravoet; **Musik:** Jean-Baptiste Lully; **Besetzung:** Benoît Magimel, Boris Terral, Tcheky Karyo, Colette Emmanuelle, Cécile Bois, Johan Leysen, Emil Tarding u. a.; **Produktion:** Frankreich/Belgien/Deutschland 2000, 115 Min.; **Verleih:** JMH, Neuchâtel.



★★★★☆

Shrek

Der Unhold Shrek muss für den Fiesling Farquaad eine Prinzessin retten, verliebt sich dabei aber selber und erlebt allerhand Überraschungen. Originelles und unverfrorenes Anti-Märchen, das Zuschauer jeden Alters anspricht, die mehr Sinn für Zoten und Anspielungen haben als für Poesie und/oder Kitsch. Die CGI-Animation setzt Massstäbe, die witzigen Dialoge werden von Eddie Murphy, Mike Myers und Cameron Diaz mit Verve vorgetragen. → Kritik S. 36.

Regie: Andrew Adamson, Vicky Jensen; **Buch:** Ted Elliott, nach Vorlage von William Steig; **Schnitt:** Sim Evan-Jones; **Musik:** Harry Gregson-Williams, John Powell; **Stimmen:** Mike Myers, Eddie Murphy, Cameron Diaz, John Lithgow, Vincent Cassel u. a.; **Produktion:** USA 2001, Aron Warner, John H. Williams, Jeffrey Katzenberg für PDI/DreamWorks, 89 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.

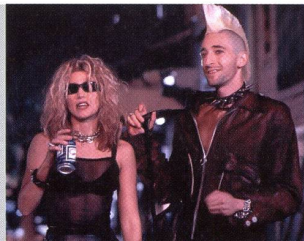


★★★★☆

Someone Like You Männerzirkus

Die Talkshow-Mitarbeiterin Jane, privat gerade erst von einem Arbeitskollegen sitzen gelassen, beginnt die männliche Natur zu studieren und findet erstaunliche Parallelen zu Stieren, Kälbern und Affen. Ihre unter einem Pseudonym nieder-geschriebene Theorie sorgt für Furore. Die Komödie findet nie wirklich ihren Rhythmus und bringt einen nur selten zum Lachen. Zu abstrus und überdreht sind die Männer- und Frauenbilder, mit denen hier operiert wird. – Ab etwa 12.

Regie: Tony Goldwyn; **Buch:** Elizabeth Chandler nach dem Roman «Animal Husbandry» von Laura Zigman; **Kamera:** Anthony B. Richmond; **Schnitt:** Dana Congdon; **Musik:** Rolfé Kent; **Besetzung:** Ashley Judd, Greg Kinnear, Hugh Jackman, Marisa Tomei, Ellen Barkin, Laura Regan, Catherine Dent, Peter Friedman, Donna Hanover u. a.; **Produktion:** USA 2001, Lynda Obst für Fox 2000, 97 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



★★★★☆

Summer of Sam

New York 1977. Der Sommer ist heiss, Disco ist angesagt, Punk erklärt dem Establishment den Krieg und ein irrer Serienkiller namens Son of Sam mordet, bis ihn die Medien zum Popstar erklären. Die allgemeine Unruhe, die New York über seinen normalen Hysteriepegel hinaus erfasst, reicht bis in die Fingerspitzen der einzelnen Akteure dieses faszinierenden Sittemgemäldes. Als im Italo-Quartier eine gewalttätige Vigilantengruppe auf Killerjagd geht, fallen plötzlich auch älteste Freunde übereinander her (siehe den Essay «Geschichte im Kino» in FILM 1/01). – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Spike Lee; **Kamera:** Ellen Kuras; **Schnitt:** Barry Alexander Brown; **Musik:** Terence Blanchard; **Besetzung:** John Leguizamo, Mira Sorvino, Anthony LaPaglia, Adrien Brody, Jennifer Esposito, Ben Gazzara, Spike Lee, John Savage, u. a.; **Produktion:** USA 1999, Jon Kilik, Spike Lee für Touchstone/40 Acres & a Mule, 140 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.

Erleben Sie Kino – Abonnieren Sie FILM

Was läuft im Kino? Was sind die schönsten Momente und was kann man ruhig einmal verpassen? FILM bietet klare Meinungen, informiert und beleuchtet. FILM bringt Reportagen, Porträts und Interviews und gibt mit verlässlichen Kurzkritiken eine Übersicht über alle Kinostarts. TV-Tipps, Kurzkritiken und Services über Videos, DVDs und Soundtracks schaffen Überblick. Monat für Monat. Mit FILM sind sie umfassend informiert.

Abo-Hotline: 0848 800 802

■ Ich abonniere FILM für 1 Jahr (11 Ausgaben) zum Preis von Fr. 78.– und stelle damit sicher, dass ich keine Nummer verpasse. Ich spare ausserdem 15 Prozent gegenüber dem Einzelverkauf.

■ Ich möchte FILM kennenlernen und bestelle die nächsten 3 Ausgaben zum Preis von nur Fr. 10.– statt 24.–. Die zehn Franken lege ich direkt dem Coupon bei.

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

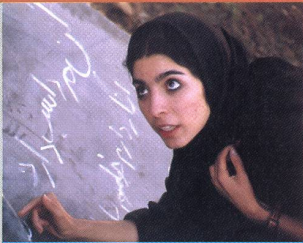
Telefon

Unterschrift

Coupon einsenden an: Redaktion FILM, Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich

**Oswald zeigt:
Sideboard**

Das Sideboardprogramm für den Wohn- und Arbeitsbereich mit viel Platz für Bücher, Ordner, Pläne, Zeitschriften, Geschirr, Gläser, Wäsche, etc.
Hergestellt in diversen Grössen und Kombinationen mit variablen Einteilungen.
Geleitet in filmbeschichteten Sperrholzplatten und mit Alu-Schiebern.
Design: Silvio Schmed BSA SWB
Verlängen Sie unsere Prospekte und besuchen Sie den Ausstellungsraum.
Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Bahnhofstrasse 54
CH-8154, Oberglätt ZH
Telefon 01-850 11 58
Fax 01-850 40 74
E-mail info@ph-oswald.ch



★★★★☆

Le tableau noir

Takhté siah

Zwei fahrende Lehrer irren auf der Suche nach Schülern durch das Gebirge im iranisch-irakischen Grenzland. Der eine schliesst sich einer Gruppe von alten Männern und einer jungen Frau an, der andere begleitet Kinder, die als Schmuggler ihren dürftigen Lebensunterhalt verdienen. Ein dokumentarisch gestalteter, karger Film über vertriebenes, entwurzeltes und sprachloses Leben, in dem das Lernen zum unerreichbaren Luxus geworden ist und eine Wandtafel zu vielem dient – nur nicht zum Unterrichten. – Ab etwa 14.

Regie: Samira Machmalbaf; **Buch:** S. Machmalbaf, Mohsen Machmalbaf; **Kamera:** Ebrahim Ghafori; **Schnitt:** M. Machmalbaf; **Musik:** Mohamed Reza Darvishi; **Besetzung:** Saïd Mohamadi, Bahman Ghobadi, Behnaz Jafari u. a.; **Produktion:** Iran/1 2000, Marco Müller, Mohsen Machmalbaf für Machmalbaf Productions/Fabrica Cinema, 85 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

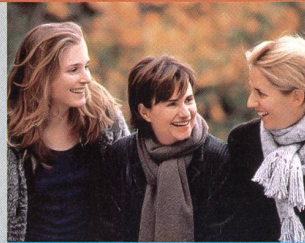


★★★★☆

Too Much Flesh

Narzisstisch inszeniert Jean-Marc Barr im zweiten Film seiner «Freeritology» sich selbst und Elodie Bouchez als Freigeister unter verklemmten amerikanischen Provinzler. Die mit Handkamera gefilmte Story eines Farmers, der durch eine Französin sexuell befreit wird, bietet bis zum bitteren Ende keine Überraschungen und ärgert mit ihrem penetrant zelebrierten Gegensatz zwischen der Naturlust der beiden und der sich in Gewalt entladenden Lustangst der Hinterwäldler. Ab etwa 16.

Regie, Buch: Jean-Marc Barr, Pascal Arnold; **Kamera:** P. Arnold; **Schnitt:** Brian Schmitt; **Musik:** Irina Decermic, Misko Plavi; **Besetzung:** Rosanna Arquette, Elodie Bouchez, Jean-Marc Barr, Ian Brennan, Ian Vogt, Hutton Cobb, Stephnie Weir, Rich Komenich u. a.; **Produktion:** F 2000, Karina Granjean, J.-M. Barr, Pascal Arnold für Toloda/Barnothing/Le Studio Canal +/TF 1 International, 100 Min.; **Verleih:** Filmcoopi, Zürich.



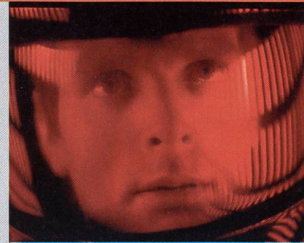
★★★★☆

Tout va bien (on s'en va)

Nach 15 Jahren taucht der Vater von drei Schwestern als einsamer, kranker und hilfsbedürftiger Mann wieder auf und bringt das Beziehungsgeflecht der Frauen durcheinander. Das als Kammerstück inszenierte Familiendrama über psychische Verletzungen und die Frage, wie man mit seinem Schicksal Frieden schliessen kann, besticht durch die hervorragende Leistung des Ensembles, die präzise Regie und eine superbe Kamera. Ab etwa 14.

→ Kritik S. 32.

Regie, Buch: Claude Mouriéras; **Kamera:** William Lubtschansky; **Schnitt:** Monique Dartonne; **Besetzung:** Michel Piccoli, Miou-Miou, Sandrine Kiberlaine, Caroline Pili, Laurent Poitrenaux, Marcial Di Fonzo Bo, Natacha Régnier u. a.; **Produktion:** F 2000, Jean-Michel Rey, Philippe Liégeois für France 2/Rhône-Alpes/Rezo, 95 Min.; **Verleih:** Agora Films, Genf.



★★★★☆

2001: A Space Odyssey

Ein Monolith extraterrestrischer Herkunft beeinflusst die Entstehung irdischer Intelligenz. Jahrtausende später wird ein weiterer Monolith auf dem Mond entdeckt und lockt ein Raumschiff Richtung Jupiter. Die Mission scheitert nach dem Versagen des Bordcomputers HAL; der einzig überlebende Astronaut begegnet der ausserirdischen Macht und erfährt eine kosmische Wiedergeburt. Stanley Kubricks faszinierende Weltraumoper vereint technische Utopie und kulturphilosophische Spekulation. – Ab etwa 14.

Regie: Stanley Kubrick; **Buch:** Stanley Kubrick, Arthur C. Clarke, nach seiner Science-Fiction-Kurzgeschichte «The Sentinel»; **Kamera:** Geoffrey Unsworth, John Alcott; **Schnitt:** Ray Lovejoy; **Musik:** Aram Khatschaturian, Richard Strauss, Johann Strauss, György Ligeti; **Besetzung:** Keir Dullea, Gary Lockwood, William Sylvester, Leonard Rossiter, Daniel Richter, Robert Beatty u. a.; **Produktion:** GB 1968, Stanley Kubrick für MGM-UA/Polaris, 149 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Zürich.

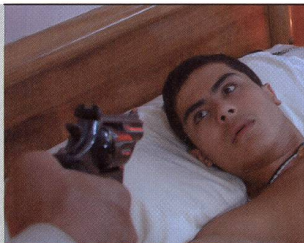


★★★★☆

Uttara

Die Bahnwärter Balaram und Nemai frönen in einem abgelegenen bengalischen Dorf in inniger Zweisamkeit ihrem Hobby, dem Ringen. Nach Balarams Heirat mit Uttara ist es mit der männlichen Idylle aus. Das Auftauchen fundamentalistischer Rowdies, die es auf den engagierten Dorfpfarrer und seine Kirche abgesehen haben, kündigt zudem vom drohenden Unheil auf dem paradiesischen Flecken. Buddhadeb Dasguptas prächtiger Film hält die Balance zwischen bildstarker Poesie und Bezug zur Realität mit ihren Konflikten. Ab etwa 16.

Regie: Buddhadeb Dasgupta; **Buch:** B. Dasgupta nach Roman von Samaresh Bose; **Kamera:** Asim Bose; **Schnitt:** Raviranjan Maitra; **Musik:** Biswadeb Dasgupta; **Besetzung:** Jaya Seal, Tapas Pal, Shankar Chakraborty, R.I. Asad, Tapas Adhikari, Saurav Das u. a.; **Produktion:** Indien 2000, Buddhadeb Dasgupta, 99 Min.; **Verleih:** trigon-film, Wetingen.



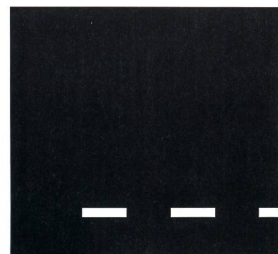
★★★★☆

La virgen de los sicarios

Die von den Drogenkartellen beherrschte kolumbianische Stadt Medellín ist eine gewalttätige Hölle, durch die Barbet Schroeder einen geschwätzigen, schwulen Schriftsteller ziehen lässt – und zeigt, wie sich die Jungs, mit denen sich der Poet vergnügt, in einem barbarischen Bandenkrieg abschlachten. Die Faszination der Amoralität wirkt degoutant, weil die Charaktere unglaubwürdig bleiben und die Story zunehmend grotesk-widerwärtige Konturen annimmt. – Ab etwa 18.

Regie: Barbet Schroeder; **Buch:** Fernando Vallejo nach seinem gleichnamigen Roman; **Kamera:** Rodrigo Lalinde; **Schnitt:** Elsa Vásquez; **Musik:** Jorge Arriagada; **Besetzung:** Germán Jaramillo, Anderson Ballesteros, Juan David Restrepo, Manuel Busquets u. a.; **Produktion:** Kolumbien/F 2000, Barbet Schroeder, Jaime Osorio Gómez, Margaret Ménégos für Les Films du Losange/Le Studio Canal +/Vertigo, Tucan, 101 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

INSERAT



Sekretariat:
Video-Festival Dietikon
Zürcherstrasse 41
CH-8102 Oberengstringen

Phone: +41 (0)76 572 19 43
www.video-festival.ch
E-mail: info@video-festival.ch

VIDEO-FESTIVAL DIETIKON 2001

Die Kulturkommission der Stadt Dietikon & der Circolo Culturale „Sandra Pertini“ präsentieren Dietikon's drittes interkulturelles Video-Festival im „Stadthaus“ & im „Stadtkeller“ Dietikon am Samstag 3. November 2001.

Thema: „Fremd“

- Bar- und weitere Preise im Gesamtwert von **CHF 10'000.-- !**
- Die Video-Filme müssen auf Videoband (Format VHS, S-VHS, BETA, DV) aufgezeichnet sein. Die Dauer darf 6 Minuten nicht überschreiten. Die Video-Filme dürfen an keinem anderen Festival teilgenommen haben.
- Anmeldetermin: 30. Juni 2001. Allg. Bestimmungen sowie Einzugschein für die Einschreibgebühr über CHF 30.– unter +41 (0)76 572 19 43
- Es sind 2 Kopien der Video-Filme bis spätestens am 31. August 2001 an das Video-Festival Sekretariat einzusenden.
- Jedem Beitrag ist ein Film(Cover)-Foto sowie eine Kurzbeschreibung des Films (max. 3-4 kurzgefasste Sätze) beizufügen.